

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

JULI 1989

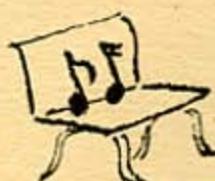


Ze
it u
N g

Richtige E-Stimmung hier! (Willi Wege)



Lehrer ist ein Beruf, Studentsein ist Schicksal.



Banknoten

SPARGIRO-KONTOAUSZUG eines STUDENTEN

Kontonummer	Alter Saldo	Neuer Saldo	Vermerk
602-43-	242,65	0,00	
	Umsätze	Buchungstext	Buchungstag
9	142,65-	KASSE	150488
	100,00-	KASSE	150488

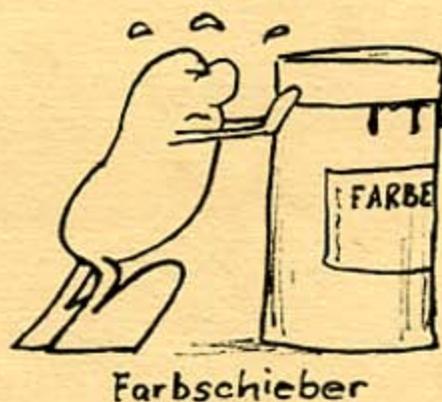
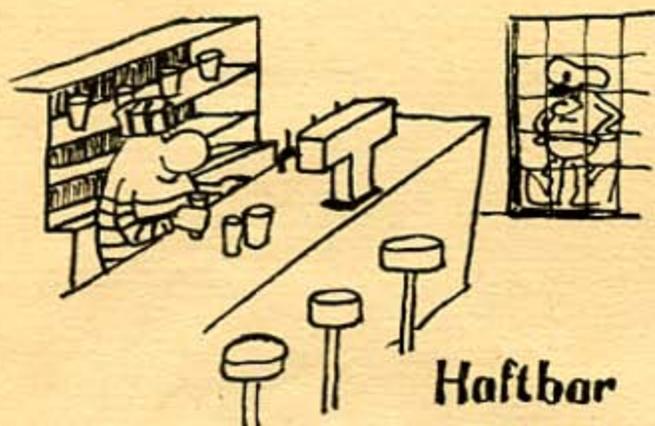
Nachruf oder Das war das!

Jetzt, da nun das Ende naht, wollen wir noch einmal zurückblicken. Und Wermut legt sich auf die Seele, reift doch die Erkenntnis immer mehr zur Gewißheit, bald nicht mehr an der pulsierenden Quelle der Wissenschaft die Möglichkeit der Labe zu genießen. Voller Schmerz erinnern wir uns der ersten, noch vorsichtigen Schritte, die aber auch schon bald von Einblicken in uns bis dato verschlossene Welten gekrönt waren. „Alle Hunde bellen“ steht selbstredend dafür. Doch bald schon drangen wir tiefer ein. Denken wir doch gern zurück an die nächtelangen spontan geführten Diskussionen, nachdem wir festgestellt hatten: „In der Diode brennt Licht!“. Eine These die tiefen Eindruck bei manch einen unserer Mitstreiter hinterließ. Das schwierigste, aber zugleich jeden herausfordernde Thema, welches mit Bravour gelöst wurde, war die Darstellung des Doppelcharakters des Rasterpunktes im Marx/Engels-Diagramm. Und das alles soll nun nicht mehr sein. Es ist als wenn alle Hunde verstummen und Marx das Licht in der Diode ausknipst. Wer kann sich schon in einen scheidenden Studenten hineinversetzen, in dem gerade Welten zusammenbrechen und eine Lebensphilosophie zu Grabe getragen wird? Mit dem Hinweis, der Empfänglichkeit der Leidtragenden für jegliche Geldspenden wollen wir nun denen danken, die uns zu dem gemacht haben, was wir heute sind: Gebrochene Menschen.

Die erfreulichen Fortschritte, welche wir unter Ihrer trefflichen Leitung machten und welche zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, haben in uns die lebhaftesten Gefühle des Dankes und der Hochachtung für die Menschen erregt, die so gewissenhaft sich ihrem schönen Berufe der Studentenbildung unterziehen. Außer Stande, Ihnen zu danken, wie wir wünschten, freuen wir uns wenigstens, daß es uns vergönnt ist, ein geringes Zeichen unserer dankbaren Gesinnung in Form dieser Zeilen anbieten zu dürfen, wobei wir bitten, dieselben so wohlwollend aufzunehmen, wie sie angeboten werden.

Mögen Sie zum Wohle der Jugend und zur Freude der Menschen noch lange erhalten bleiben.

Dies wünscht Ihnen von Herzen
die Studentenschaft des 86er Matrikels



IMPRESSUM

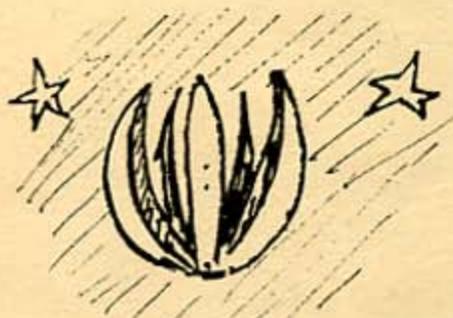
Gestaltung: Ivo Olias

Satz: Sabine Sommer, Katrin Seltenharn, Elke Lindner, Ina Schulz

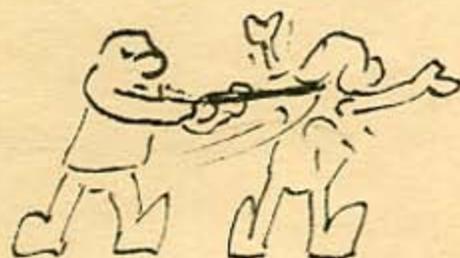
Repro: Thomas Urban

Montage: Katrin Nitzsche

Hullin: Für Sie bin ich kein Mann. - Ollias: Das hat nie jemand bestritten.
 Es neigt sie der Punkt zu vielen Entschuldigungen.
 Ihre Regeln werden Sie ja wohl kennen.
 Ich kann Ihnen dies vor und zurückverlegen.
 Achten Sie beim Handball auf die Osen,
 ... und die Sprunggelenke lockern.
 Wenn einer von Ihnen jetzt noch was offen hat.
 Wer spricht, geht immer davon aus, was er hier zu sagen hat.
 Wegen nächste Woche eher Beginn.



„Der Mond ist aufgegangen...“



Kreuzbruch

Suche neue Lache, biete ... ja, was hab ich eigentlich zu bieten? Angebote an S. S., Gutenbergstr. 1, Zittou, 8800.

Wer will mit mir seinen Lebensabend verbringen? Zuschrift an P. B., Fr.-Hegel-Str. 11., Frankfurt/O.

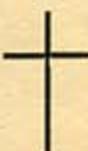
Fertige Reden zu jedem Thema mit Ihrem Material. Zuschriften an J. B., Ostheimstr. 15a, Lpzg. 7050.

Suche „Bessere Verhältnisse“, biete „Das Moral-Monster“. Angeb. an B. D., W.-Engert-Str. 55, Altenburg, 7400

Wer gibt preiswert funktionstüchtigen 32-bit-Rechner ohne Diskettenviren ab? Zuschr. an F. P., Neue Str. 9, Langwieschen, 6312

Suche Verleger für meine Erfahrungen mit Armeeangehörigen und Handball. Zuschr. an K. S., Sponholzer Str. 49, Neubrandenburg, 2000

Suche jungen Mann mit Wohnsitz außerhalb Sonnebergs bis 24 J. Angeb. an E. K., Th.-Neub.-Str. 38, Sonneberg, 6400

Plötzlich und unerwartet
 „Meine Schrankwand ist verblichen.“

 In stiller Trauer
 Peter Mechler
 Leipzig, den XX. XX. 1988

Suche nettes Mädchen mit Interesse für ... alles, was Spaß macht. Jede Zuschr. wird gar. beantwortet. I. O., Weberpl. 6, Potsdam, 1590

Suche junge, gutaussehende, liebevolle Frau in einflussreicher Stellung (Reisekader), eigenes Grundstück kein Hindernis, mit Interesse für Luxuswagen. Angeb. an T. U., Eisenstückstr. 46, Dresden, 8027

Suche nach vielen Enttäuschungen jungen, verständnisvollen Mann, der es länger als 6 Wochen mit mir aushält. Angebote an I. P., Str. d. Fr. 21, JWD, 9127

Für die uns zu unserer
HOCHZEIT
 überbrachten Aufmerksamkeiten und Geschenke bedanken wir uns schon herzlich im voraus.
 Ivo und Sabine Ollias geb. Pohl
 Leipzig, den XX. XX. 1988

Biete Wochenendgrundstück mit ausgedehnter Gartenfläche, Laube u. Geräteschuppen 3-/1stöck., Kantinenversorgung gar. (Preis nach Vereinb.) Zuschr. an Zimmermann, Lpzg., 7010, Gutenbergplatz 2-4

Abkürzungen

AT	armselige Tätigkeit
SBW	Schlegels banales Wissen
SAW	Schön, aber wirkungslos
WSG	wunderbares, sauberes Gewissen
MTGW	Maschinen tyrannisieren gestreßte Wesen
GIV	garantiert immer verkehrt
EDV	Ende der Vernunft
TGL	totale Gesichtslähmung
PA	problemlose Aufgaben
OPP	optimistische Produktionsplanung
IDS	idiotisches deutsches Sprachsystem



Kino-Hilliste der ISP

PA	Rette sich, wer kann
AT	E. T. – Der Außerirdische
MTGW	Die unheimliche Begegnung mit der dritten Art
SBW	Nackt unter Wölfen (mit R. Schmidt)
WSG	Poltergeist
DHM	Geisterjäger
SAW	Saffi und der Zigeunerbaron
Drucktechnik	Unter Geiern
Buchdruck	Männer
Offsetdruck	Müllers Büro
Fotosatz	Der letzte Kaiser
Bleisatz	Zwiebeljack räumt auf
Sport	Brust oder Keule
Projektierung	Mit Leib und Seele
GAB	FX – Tödliche Tricks

Keine Sterne in AT

Vier-, fünf-, sechsmal in einer Woche
haben wir uns früh geseh'n.
Obwohl wir manchmal etwas müd' war'n,
war es doch meistens gut und schön.

Dann die Idee mit diesem Studium:
Statt selten sollt' es immer sein.
Wir war'n von Anfang an dagegen,
das wird nicht gutgeh'n mit uns zwei'n.

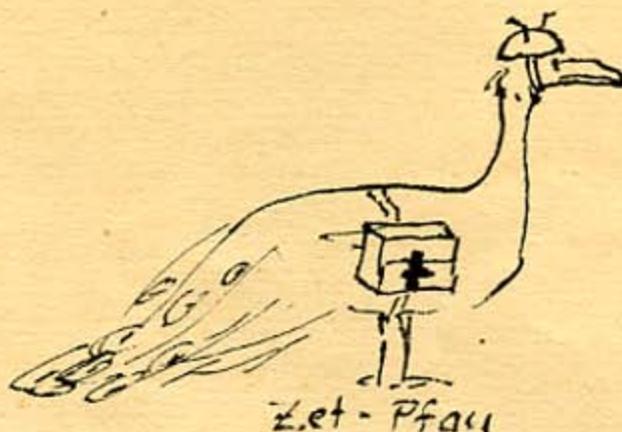
Zwei Jahre lang zusammen leben,
wo uns kein Alltagsärger stört.
Wir ha'm gewußt: Es geht daneben,
doch sie ha'm nicht auf uns gehört.

Die ganze Zeit sind wir zusammen,
sogar zur Bahnfahrt wird gelacht.
Doch wenn man das den ganzen Tag hat,
dann ist man fertig für die Nacht.

Der Rhythmus, wo man immer mitmuß,
das ist der Rhythmus von ZV.
Andauernd diese Kommentare,
doch davon wird man auch nicht schlau.

Keine Sterne in AT,
und auch kein Schnaps in WSG.
Wir ha'm das Studium nicht gewollt,
sie ha'm gesagt, es müßte sein.





Fachspezifisches

PHYSIK

Trägheitsgesetz: Ein Körper bleibt in Ruhe, solange er in Ruhe gelassen wird.

RUSSISCH

Präteritum: Vergangenheit

Präsens: Gegenwart

Präservativ: verhinderte Zukunft

DRUCKTECHNIK

Seh' ich nicht den Köhler, ist mir wöhler.

E-TECHNIK

Was ist Elektrizität?

Wenn man morgens unter Spannung aufsteht,
mit Widerstand an die Arbeit geht,
am Tag gegen den Strom arbeitet,
nicht mit der Leitung in Berührung kommen will,
geladen nach Hause kommt,
an die Dose faßt
und eine gewischt kriegt.

MATHEMATIK

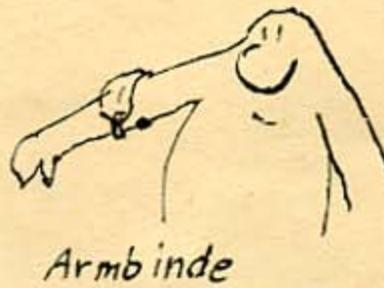
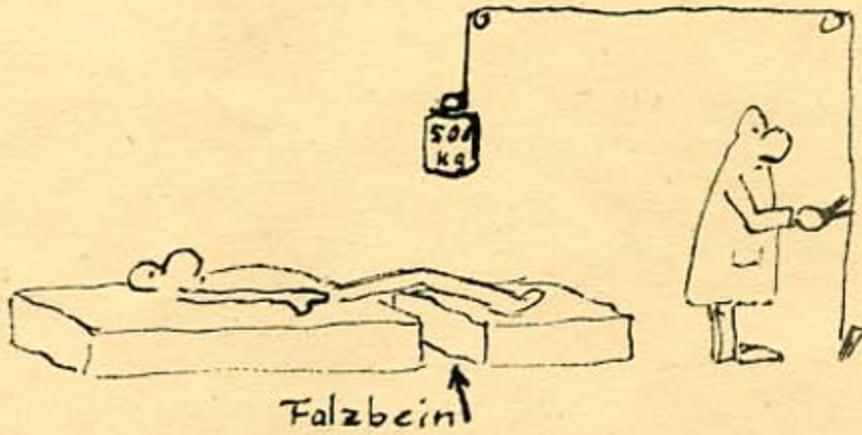
Eine SBW-Lehrerin sagt am 6. 4. 88 innerhalb von 90 Minuten 72mal „also“. Am 18. 4. 88 sagt sie 95mal „also“ und am 27. 4. 88 sagt sie 103mal „also“.

- Berechnen Sie die lineare Trendfunktion.
- Wie oft wird sie am 1. 9. 1989 „also“ sagen?

Neue Begriffe

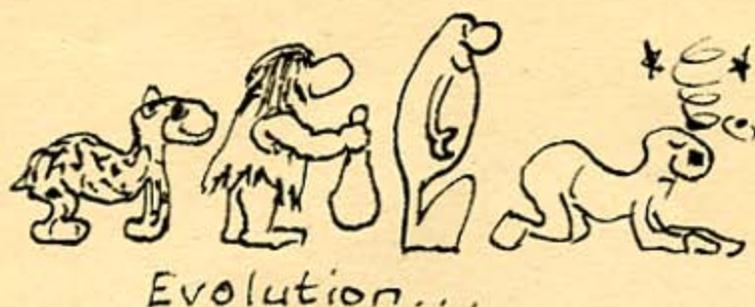
Klausur
Lehrer
Anwesenheitskontrolle
Frauenruheraum
ISP
Stipendium
Seminargespräch

Machtinstrument der herrschenden Klasse
wissenschaftlicher Ausdruck für Nervensäge
dekadentes Überbleibsel der Klippschule
Verkehrsknotenpunkt
Absolventenschleuder
Überlebenshilfe für Studenten
abenteuerliche Studentenunterhaltung



Zitate

aus: Gesammelte Mitschriften aus drei Studienjahren



E. Kaiser: Herr Butzmann, haben Sie eine Idee? Sie gucken so schlau.

Herr Reiter, Sie noch hier?

Ich hab das Gefühl, je länger ich rede, umso unklarer wird die Sache.

Gesichtssinn – visuelle Empfängnis

Sie haben eine Urne mit roten und blauen Kugeln. Mit welcher Wahrscheinlichkeit ziehen Sie eine grüne?

(zu Schulz) Ich habe Sie vorhin mit Kölbel angeredet. Ich hoffe, Sie nehmen mir das nicht übel.

Frau Nietzsche, warten Sie, bis der Unterricht vorbei ist, dann können Sie sich auf Herrn Donath legen.

Herr Hoelm, reißen Sie sich noch zusammen, bevor Sie hier als Monster durch die Gegend hüpfen!

Freiwillige? – Dann nehmen wir den, der die meisten U-Stunden hat. Herr Reiter, fangen Sie mal an!

Fotosatz ist besser für die Zähne.

Sie lernen hier so viel, was Sie nie in der Praxis brauchen. Dann nehmen Sie das auch in meinem Fach hin.

Wo steht Violett von Blau aus? – **Zimmer:** Von wo gucken Sie denn auf die Farben?

Was ist der Schwärzungsgrad? – **Urban:** Der Grad der Schwärzung.

Frl. Schulz – Sie könnte ich nie verwechseln!

Wo ist denn unser Ordnungsmensch? – **Putscher:** Pförtner! – **K:** Ich dachte, beim Volleyball. Herr Naumann ist nämlich immer noch nicht da.

Frau Tenner, ein kleiner Zuschuß für die Haushaltskasse. – **Urban:** Der kommt doch dort nie an.

Bei den tausend Schrauben muß man aufpassen, daß man die richtige dreht, sonst fällt die Kamera ab.



Böhme: Wenn der Präsensstamm auf „a“ ausartet...

Das kommt davon, wenn man redet und schreibt.

Herr Vilbig, wenn Sie kein Buch mithaben, rutschen Sie doch noch dichter an das Fräulein Groh!

Nitzsche: Müssen wir bei den Farben auch wissen, wer von wem ausgezogen wird? – **Petra**

Kaiser: Jeweils, was Sie ausziehen wollen, nehmen Sie die beiden anderen zusammen.

Wulf: Sie können es ruhig laut sagen. Es hört Sie keiner!

Vorgesetzten-Deklination:

Ich sage meine Meinung; Du sagst meine Meinung;

Er, Sie, Es sagt meine Meinung . . .



Bewegung ist alles, das
Endziel ist nichts.
(Bernstein)

Herr Schmidt: Ich würde nie wieder Ökonom werden. Aber jetzt ist es zu spät.
Gesellschaftliches Gesamtprodukt besteht aus Maschinen und Anlagen und Schuhsohlen und Maiskolben.

Etzel: Es ist ja alles ganz gut, was Sie geschrieben haben, Herr Reiter. Aber ganze Passagen sind wie aus dem Lehrbrief abgeschrieben.

Heidler: Wo weiß ich denn das her?
Wenn Ihnen mal eine Waschmaschine begegnet . . .
(zu Nietzsche) Das hört sich ja an wie eine läufige Katze!
Der Motor dreht sich nicht bis unendlich. Er würde ja vorher auseinanderfallen.
Das Vieh geht gegen Null.



Stichprobenverfahren

Heise: Ich muß nämlich diese Woche allen Unterricht abdecken.

Süß: Sie können sich ja einen Block und ein Bündel Bleistifte kaufen und schreiben üben.
Die Sache merken Sie sich mal. – Die Sache mit den Potenzen.
Wie kann man positive Löcher locken?
Wenn Sie das verstanden haben, können Sie das vergessen.
Diese Transputer werden bisher nur von einer einzigen Firma hergestellt. – **Sommer:** Von Kolbus.
Die prähistorischen Zeiten des MSDOS

Mechler: Nicht an irgendwelchen Maschinenteilen festhalten, weil sie sich irgendwann mal bewegen könnten und dann kann es zum Einklemmen diverser Körperteile kommen.
Es ist etwas aufwendig, die Straßenbahn in eine Druckmaschine zu spannen.
Und das, was Sie mir an den Kopf schleudern, lasse ich dann mal rumgehen.
Sie können ja aus Dekorpapieren noch keinen Schrank falzen.
Zeitschrift „Der Gartenfreund“: Ausgabe A ist für Kleingärtner, Ausgabe B für Jäger und Sammler.
(zu Alberto) Können Sie sich dem Sprachgebrauch der ISP anpassen?
Man kann die Farbe auch über einen PC laufen lassen, um sie besser abzurechnen.
Kurbelmechanismus – **Nitzsche:** Kurbelmechlerismus
Das geht weg wie rohe Semmeln.
(zu Polixa) Sie sollten etwas schlottern vor der Druckprüfung.

Gescheit - gescheiter - gescheitert

Seifert: Das schlimmste ist, wenn Arbeitsunfall mit Todesfolge eintritt. Das ist mir persönlich auch schon passiert.

(zu Nindel) Sie sind ja ein Verkehrsrisiko.

Bei Nachtschicht ist die Fehlerquote am größten. – **Olias:** Ja, nachts macht man die meisten Fehler!

Wenn sie mal im Betrieb schwangere Frauen haben ... von wem, ist eine andere Sache. –

Butzmann: Das gehört zur Leitertätigkeit.

Systematische Untersuchung der Bewegung der Werk tätigen zum Zwecke von Ortsveränderungen. – **Urban:** Arbeiterbewegung!

Schall ist Söwingungen in festen, flüssigen oder gasförmigen Körpern. – **Wilhelm:** Also wieviel Schwingungen ein Mädchen (Medium) aushält ...

Ich hab' so'n uraltes Ding, ich hab schon vergeblich versucht, es funktionswirksam zu machen. – **Wilhelm:** Sie können uns ja mal einladen. – **Seifert:** Wenn Sie vorbeikommen wollen ...

Zeigen Sie mal die Lüftungsöffnung, Fräulein Sommer!

Jeder Informationsverlust ist umso wahrscheinlicher, je unwahrscheinlicher eine Information ist.

Sie dürfen auch stichpunktartig in Ihre Unterlagen schauen.

Was würden Sie zu Temperament sagen? – **Kettnitz:** Ja.



Scholl: Sicherlich war es damals ruhiger mit dem Verkehr ... in der Straßenbahn.

(zu Kettnitz) Sind sie getestet worden? Ich meine beruflich.

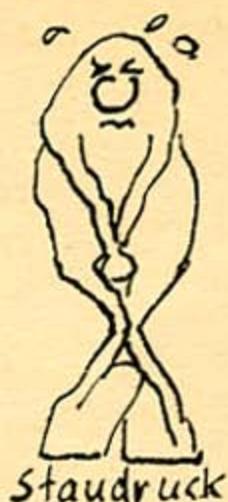
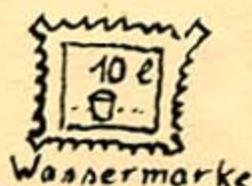
Im Grunde genommen ist es ja Schwachsinn, Sie auszubilden.

Die Verkäuferinnen, die heute ausgebildet werden, haben in der Regel schlechte Mathematiknoten.

Als ich noch berufstätig war ...

Wir haben auch Probleme in der Kinderbetreuung, obwohl wir beide eigentlich ziemlich regelmäßig arbeiten gehen.





Wege: Polygrafie – da wird viel gekrakelt.

Keiner weiß, wann ein Zug fährt, aber wir nehmen den ersten, und wenn wir auf dem Bahnhof sind, den nächsten.

Macht mal die Tür leise zu. – **Sommer:** Wieso? Schläft schon einer?

Es irrt der Mensch, solange' er lebt. Auch wenn er schweigt.

Das nächste Mal erkläre ich die Vor- und Nachteile dieser Übung. – **Polixa:** Ich sehe da keinen Unterschied.

Diskret ist alles, was weggelassen wird.

Irgendwie enden Sie alle mal vor'm Computer oder vor'm Herd.

Krauß: China – das Reich Mao Tse Tungs

Offsetdrucker – diese Wasserpanscher!

Wir müssen bei so'nem warmen Wetter Flax machen, sonst kommen wir ja um.

Ich muß mal sagen, ich hab drei Söhne gehabt ... also, ich hab sie noch.

Ich möchte lieber dumm bleiben, darum trinke ich den Wein pur.

... jährlich 1 bis 2 Mrd. M Verlust durch Rost

Wer früh alles verschießt, hat im Alter nichts mehr zuzusetzen.

... erhöhte Temperatur – z. B. Hitze

(zu Putscher) Sie sollten sich ruhig verhalten und nicht meinen Unmut auf sich lenken.

Thüringer Klöße sind auch bloß aus Zellstoff.

Das Papier gelangte über Spanien, Frankreich, Italien nach Europa.

Die Definition ist so gegeben; Krauß hätte sie besser gemacht.

Ich sag nicht alles doppelt.

An PVC beißen sich die Bakterien die Zähne aus, sofern sie welche haben.

Lazaretttrümmer – Ein Wort mit drei T

Was mich zusammenhält, ist Kohäsion.

Auf Zug beanspruchen – also, wenn ich meine Backen immer weiter auseinandergehen lasse.

(zu Putscher) Sie haben hinten belegt, was sie vorne bewiesen haben.

Ich mach' mal jetzt drei Poren hier hin.

Sie haben Werte von 20 bis 75! Das sind ja Streuungswerte wie Hausnummern!

Beim Geschirrspülen benetzt das Fit Ihre Oberfläche.

Bendig: Das, was man sich wünscht, steht im Genitiv.

U menja brat. Das ist ja bekannt.

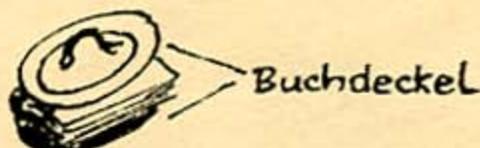
Was gibt es denn im Deutschen noch für eine Vergangenheitsform?

Was heißt: ein fähiger Student? – **Zimmer:** Detlef Zimmer, ah, ...

Herr Zimmer, wenn sie rumkaspern, frage ich Sie nicht mehr!

Auf meinem Rand steht hier ...

Wie heißt der Stamm, der da drinsteckt?



Die Güte des Seins bestimmt die Güte des Bewußtseins.

Holzbach: Ich habe jetzt Ihren Inhalt nicht verstanden.

Vor sieben Jahren fand eine Wende in der Geschichte des russischen Volkes statt.

Riedel: Das sind Dinge, die Sie umschiffen müssen.

Der KDT-Unterricht sollte nicht auf der Matratze stattfinden. Na ja, jetzt hör' ich auf.

Frau Schmidt: Die Erklärungen erfolgen noch durch Herrn Schlegel – oder Schläger.

Sie sind ja alles technische Menschen.

Ihre Steigerung können Sie sich auch noch ausrechnen.

Da haben Sie noch nicht ganz Unrecht.

Da werde ich doch also ... oder wie sehen Sie das?

Wenn Sie mal in Ihr Buch sehen ... Sie haben keins dabei, das macht nichts.

Ich weiß jetzt gar nicht mehr, was ich gesagt habe.

Ich dachte, Sie sind hier alles Experten? – **Schulz:** Für Kurzschlüsse.

Sicher ist in Ihren Zweigen, wo Sie herkommen, das ganz anders.

Besser und schlechter gibt es hier nicht.

Ich habe auch natürliche Abgänge.

Eine Druckmaschine bleibt ja immer eine Druckmaschine.

Der natürliche Verschleiß, das ist natürlich die natürliche Seite ...

Die Maschine muß ich in meinem Betrieb anders betrachten als mein Gebäude.

Die Maschine wird danach betrachtet, wieviel sie läuft.

Meine Maschine, die ich in meinem Betrieb habe, muß ich ja in einem gewissen Jahr erneuern.

Ob das alles richtig ist, da bin ich mir auch nicht so überzeugt.

Sie können jetzt noch, wenn sie das werden sollten.

Wenn sie also mehr Promoschn, auf deutsch gesagt, haben ...

Was ist eine Kostenstelle? – **Mücke:** Die Kasse.

Wir müssen überlegen, wieviel Deckungsquellen wir haben.

Fräulein Groß, Sie werden es ja gleich finden, oder haben Sie es im Kopf?

Herr Schmidt: Die intelligenten Leute kommen aus Karl-Marx-Stadt.

(zum Vorschlag, eine Arbeit im Internat nachzuschreiben): Da können wir ja auch ins Freibad gehen.



Köbbling: Mit leerem Magen gingen die Urmenschen zu Bett.

Es steht extra laut und deutlich da!

Wenn Sie nicht die Gespräche einstellen, muß ich Sie zum Schweigen bringen.

Es gibt das Vermummungsgebot ... öh, -verbot ...

Wie stehen die Aktien? – Aktien darf ich ja nicht sagen.

Die Zeiten von Marx sind vorbei.

(zu Putscher) Also, wenn Sie geschnarcht hätten, hätte ich Sie rausgeschmissen.

Was ist der Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur des Proletariats, FrI. Putscher?

Der Name paßt ja zum Thema.

Entwicklung des Sozialismus in der DDR – dafür sind 18 Stunden vorgesehen.

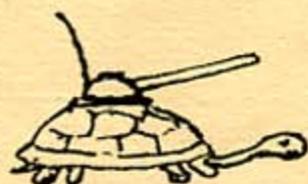
Die geistigen Vegetarier denken vor allem Kohl (G. W. Heyse)

Kohl: Jetzt haben wir den Clausewitz im Raum stehen.

Köhler: (zu Haelm) Sie haben einen Gipfel und eine halbe Höhe.
Sie sind heute aber auch nicht zu gebrauchen.
Warum quellen die Tiefen höher als das Licht?
Bei Ihnen kann man machen was man will, man wird nur schwer verstanden.
Ich komme nicht auf meine Qualität wenn es rupft.
Wie geht denn das praktisch vor sich, wenn Sie die Sprache wechseln, Fr. Sommer?

Sieber: Wie spricht sich das aus, Alberto? – **Alberto:** Richtig!
Die juristische Person muß ein eigenes Organ haben.
Das ist sicherlich etwas kompliziert, aber mir ist nichts besseres eingefallen.

Sandrock: Informationen bedeuten, daß man sich auch dafür interessiert! – **Urban:** Dann können wir ja alle gehen!
Ich kann hier ein Stück Kreide hinhalten und Sie sehen daneben mich und sehen den Unterschied.
Wir können unsere Sinnesorgane nicht abschalten. Außer wir machen jemand tot.
Ich hab das erst begriffen, seit ich hier Lehrer bin.
Erst ausnutzen, dann neu anschaffen.
Die Arbeitskräfte müssen eine quadratische Zusammensetzung haben.
Der BGL-Vorsitzende kann es durch sein Organ rückwärts durchsetzen.
Kampfgesicht '87
Von erwachsenen Menschen kann man erwarten, daß sie Anstand haben und das Maul halten.



Panzerschildkröte

Brübach: Sie haben bei mir noch nicht ZV gehabt!
Es gibt unter uns Leute, die sind schon durch einige Feuer der DDR gegangen!
Sie Sollen sich Paten suchen, wo auch die Nasen zusammenpassen!
(zu Haelm) Sie sollen sich einen Paten suchen, oder eine junge Dame, und das dann auf gegenseitige Beziehung!
Kettnitz: Beinahe hätte ich eine 3 bekommen! **B.:** Beinahe, beinahe! Beinahe hätte ich ein Kind bekommen!
Daß ich manchmal zum Stabsfeldwebel werden muß! Aber die Herren waren ja bei der Nationalen Volksarmee und brauchen das vielleicht!
Wir haben doch noch einen Bestand von 5336,56 Mark – na gut, davon leb ich, da kommt noch was runter.

Liebing: Fr. Schulz, ich brauche Sie ganz dringend! Ihr zukünftiger Betrieb ist da, es geht
Ich kann Ihnen sagen, wie man auf Kosten anderer leben kann. Ich habe ja schließlich
Wo liegt die Bandscheibe? – **Putscher:** Zwischen Wirbel und Säule.

Woyan: Die Ökonomen sind wichtig. Die schlafen mit Sicherheit nicht.
Da muß ich zwischen einem Tag und 24 Stunden einplanen.
Synchronlauf ist Ursache für das berühmte Doublieren.
Die Vereinheitlichung verursacht uns soviel Kosten, weil wir sie nicht durchsetzen.
Die Beziehungen der Menschen werden vom Charakter der PV bestimmt.
Erstens: Einführung. – **Olias:** Einführung, wie immer.
Da hat sich in Ihrer Parallelklasse einiges entzündet.
Böttger wollte aus Porzellan Gold machen.
Das frißt nämlich kein Rechner.
Es ist doch nur das interessant, was zwischen Daumen und Zeigefinger hängenbleibt.

Wer sein Recht sucht, der wird gefunden werden.

Schlegel: Ich werde jetzt die Folie an die Tafel werfen.

Ich kann Ihnen sagen, wie man auf Kosten anderer leben kann. Ich habe ja schließlich viel Erfahrung.

Die Schwierigkeiten können von zu Hause geleitet werden.

Die Disziplin muß doch so groß sein, daß man entweder nicht mehr zuhört oder die Augen schließt.

Es gibt bei uns welche, die nur Anwesenheitsgeld beziehen.

Nur zwei Fehlschichten, sonst war ich nie unentschuldigt da.

Die Nichtzulassung zur 2. Wiederholungsprüfung ist ein Schutz für den Betroffenen.

Wenn Sie sich vor Ihr Kollektiv stellen und sagen: Ihr müßt, Ihr müßt; es kommt nur nichts ...

Es kann auch mal sein, daß Sie einen Leiter überspringen.

AN DER AUTORITÄT EINES LEITERS IST NICHT ZU RÜTTELN!

Wenns brennt kann ich doch nicht erst mit dem Kollektiv diskutieren.

Man kann auch nicht darüber diskutieren, ob man immer die Wahrheit sagen soll.

Man kann sich nicht von jedem das Beste abschneiden wollen.

Wir werden dann mal die Folie auf den Polilux werfen.



Schimmelbogen

Albrecht: (zu Polixa) Zweite Intelligenzfrage: Was fehlte dem Kind?

Seit die Straßenbahnen Oberleitungen haben, kommt Zirkus Aeros sehr selten hier lang.

Die Giraffen machen ihnen zu schaffen.

Die Franzosenkrankheit ... (zu Haelm) ... kennen Sie ja ...

Es gibt einige Hände ... es waren einige Hände oben ...

Meine Generation hat fast gar keine Beziehung zum Rock ... zur Musik meine ich.

KDT-Exkursion Papierfabrik: Wenn's nicht läuft, wissen wir nicht, warum, aber wenn's läuft, wissen wir auch nicht, warum.



Rückensteigen

Seriöse Belten quietschen nicht aus Vergnügen

Schoaf: Wer's nun noch nicht weiß, kann sich 'ne goldene Kordel kaufen und ...

(zu Nitzsche) Lassen Sie den Herrn Donath in Ruhe, der arme Kerl will Sie auch nicht.

Lassen Sie mich doch auch mal was entscheiden!

Wer die Aufgabe in den nächsten 2 Minuten nicht raus hat, kriegt 'ne 5!

Schreiben wir eine Arbeit? – **Zimmer:** Unsinn! – **S.:** Das ist das Zweite, was ich von Ihnen gehört habe, seit ich wieder da bin. Das erste war Division durch 0, das war Unsinn. Der nächste Beitrag muß mehr Niveau haben!

Frau Sommer, wenn Sie montags schon mal da sind, bitte ich Sie, wenigstens so zu tun, als ob Sie zuhören.

Die Streichholzindustrie kann ja nicht jedes Streichholz prüfen, ob es geht.

Und damit kann man das Verkehrsverhalten der Autofahrer bestimmen. Im Straßenverkehr.

Man kann in der Statistik auch die in der DDR lebenden Störche für die Geburtenzahl verantwortlich machen. Aber da gibt es offensichtlich keinen kausalen Zusammenhang.

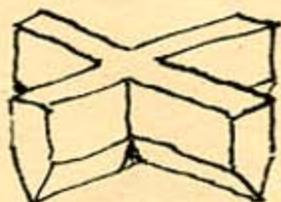
Ich hab schon viele Räume mit der Nummer 00 gesehen, aber die sehen immer alle anders aus. – **Reiter:** Aber sie riechen alle gleich!

Ihr macht mich verrückt! – **Sommer:** Wer macht denn hier wen verrückt?

In der Zahnpastatube ist der Inhalt eine Zufallsgröße.

Wenn die Glühlampe länger als 10 Stunden geht, muß ich sie kaputt machen.

Frl. Boye, wissen Sie, wovon ich rede? – **Boye:** Ja, ich gucke wohl so doof?



Kreuzbruch-
messer

Will: (zu Putscher) Da hilft nur noch Notschlachtung.

Frau Mücke, wo haben wir besonders große Probleme mit Falten?

(zu Putscher) Absetzverhalten ist nicht die Fläche, die Sie mit Ihrem Hintern bedecken, wenn Sie sich auf einen Tisch setzen.

Herr Butzmann, lesen und schreiben waren die Grundbedingungen, daß Sie hier immatrikuliert wurden.

An welcher Stelle interessiert uns die Oberflächenbeschaffenheit?

(zu Polixa) Wenn Sie noch mehr drücken, kommt das ganze Hirn mit raus.

Mit denen, die die Arbeit nicht mitgeschrieben haben, müssen wir uns was ausdenken. –

Boye: Foltern!

Ich hoffe, es kommt nicht zu Fehlgeburten durch den Knall.

Wonach richtet sich das Überzugsmaterial? – **Olias:** Nach dem Inhalt ... der Bücher!

Bei einem Buch ist der Rücken immer frei.

Frau Mücke, ich setze Sie noch mal auseinander!

Wie messen Sie Ihre Rückenbreite, Frl. Putscher?

Frl. Purz, haben Sie noch einen Vorteil?

Messing kommt aus dem Messingbergwerk.

Fräulein Kettnitz, wie groß ist Ihr Nutzen?

Wenn von Ihnen einer was vorzeigt, machen wir gleich Schluß.

(zu Alberto) Wo müssen Sie hingucken, um die Bindeart des Buches zu erkennen?

Rössel: Es fehlt ja nur noch, daß der Setzer seine Schnitten auf dem Setzschiff schneidet.

Bei einem Junggesellen kann es passieren, daß er jeden Tag aus einer anderen Richtung kommt.

Da gibt es Leute, die kriegen hin und wieder eine Scheibe untergejubelt.

Wenn Sie Schaden an Gebäuden durch Düsenjäger erleiden, die die Schallmauer durchbrechen, kriegen Sie den Schaden ersetzt, wenn Sie die Zulassungsnummer des Düsenjägers angeben.

Der Schall, der in die Löcher hereinkommt, verfitzt sich da drin und kommt nicht wieder raus.

Ich mache mir nicht viel aus wenig Bier.

X. vermag nicht einmal einen trüben Gedanken zu fassen.

Müller: Herr Urban, Ihre Nachbarin hat arge Schwierigkeiten, mir zu folgen! – Schulz: Da kann der doch nichts dafür!

Wie das so ist, im Leben: Es gibt kein vollständiges Glück!

(an der Tafel stand: technische Bedingungen für den Einsatz des Trockners: hohe Druckgeschwindigkeit, hohe Qualität.) Butzi: Heißt das, mit steigender Druckgeschwindigkeit steigt die Qualität?

Sie sollen nicht in Ihrem Heft blättern, sondern in Ihrem Kopf!

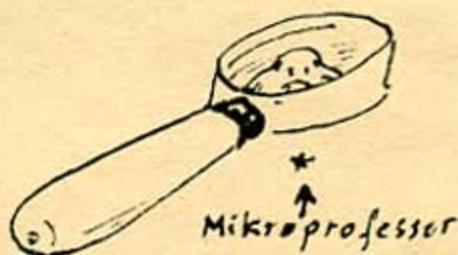
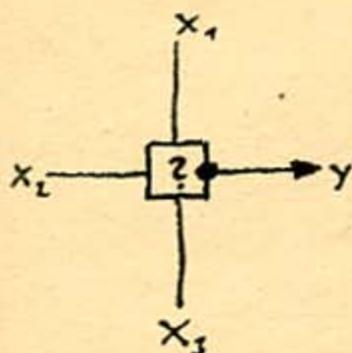
Das Rot ist uns viel zu gelb!

Kümmern Sie sich lieber um Offsetdruck, Herr Butzmann, als um Liebe!

Unsere Führungsorgane sind nicht richtig eingestellt.

Sie können fragen, was Sie für Fragen zu den Fragen haben.

(zu Alberto) Sie müßten sich wohl noch abschminken?



Warum-Schaltung

Naumann: ... weil ich einmal im Monat Fernstudenten mache ...

Alle Räder stehen still, wenn es der Bulgare will!

Schmidt-Jonas: Wasser ist größer als Luft.

Sonderfall der Beugung: Die Erscheinung hinter einem schmalen Spalt.

Man vereinfache die Technik so lange, bis es nicht mehr geht.

Die Wärme wird zum Schmelzen gebracht.

Dann kommen alle Lichtquanten auf das menschliche Auge. Und was macht das Auge? Es mischt die Lichtquanten.

Was ist Körperfarbe? – Alberto: Die Farbe, die jeder Mensch hat.

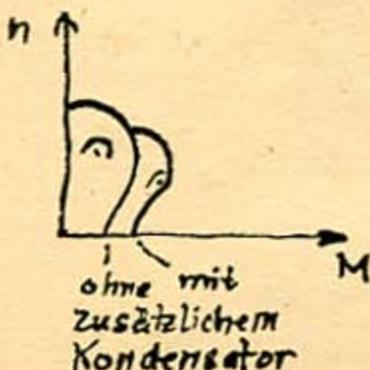
... das gelbe Licht, das jetzt abends immer an den Straßen steht.

Warum sehen wir den Körper gelb? – Sommer: Weil er mit gelber Wolle gestrickt ist. –

S.-J.: Das spielt da mit rein.

Tosch: Er hat wegweisend gekürzt.

Klaunig: Warum wurde die Zeile jetzt nicht gegossen? – Polixa: Weil es geklingelt hat.



Neumann: Es geht alles; Sie können auch mit Ihrem Fahrrad bis nach China fahren. Es dauert bloß ziemlich lange.
 ... eine Schwangere ... das kann passieren.
 Die Gießlippen kann man schmal oder eng stellen.
 Sprühen führen wir in der DDR nicht durch. Und wenn wir sprühen dann elektrostatisch.
 Die Elektronik ist der größte Beschiß, den es gibt. Aber ein schöner Beitrag.
 Gut, daß die Gelatine nicht lichtempfindlich ist. Sonst müßten Sie ihre Torte immer im Dunkeln aufbewahren.
 Bei mir stand noch keine Frau in Flammen.
 Schnaps ist Schnaps und Dienst ist Dienst!
 Und wer noch mal Schwärzungsunterschiede sagt, den stürzen wir zum Fenster raus!
 Ausschließeschematas
 Herr Polix, Sie können essen und trinken so viel Sie wollen. Sie werden kein bißchen größer. Nur dicker.
 Beim 30er Raster wird der Rasterpunkt mit dem Meißel geschlagen.
 Sie sehen ja aus wie kurz vor'm Herzinfarkt! – **Butzmann:** Wieso, sieht man mir das an?
 Ich kann den Polyflux leider nicht anmachen. Ich will doch Weihnachten noch erleben. Wenn ich diesen Stecker sehe ...
Dany: Simone wollte meinen Hefter zerschneiden! – **N:** Na, dann klatsch' ihr doch ein paar!
 Ich wünsch' Ihnen viel Spaß mit dem Freund oder der Freundin! – **Putscher:** Gleichfalls!
 Da gibt's so sture Ökonomen ... der hat von Polygrafie keine Ahnung, der sieht bloß seine Zahlen.
 Wenn ich hier vorne jemandem was ins Ohr sage, und was dann beim Herrn Zimmer hinten rauskommt ...
 Das Problem besteht in der ganzen DDR, ein vollständiges Vakuum zu erzeugen.
 (zu Schulz) Gesundheit! Gott schenke Ihnen einen Sohn! – **Schulz:** Danke!
 Also, Ihre Frau streiche ich, Herr Tenner!



Nestler: Die Unterrichtsblätter begreift man ohne den Unterricht nicht. Darum wäre es ganz gut, wenn Sie hin und wieder erscheinen würden.
 Sie können mich schwer rauswerfen.
 Wir sind ja ... Sie wissen ja, was wir sind.
 Bedarf ist das bereinigte Bedürfnis.
Tastomat Eggersdorf: Da sind doch dauernd irgendwelche Leute, die da rumlaufen in bunten Kitteln.
 Sie wußten doch sicher nicht mal richtig, wie ein Buch aussieht.
 Das sind die drei Seiten einer Medaille.
 Kann sich einer von Ihnen noch erinnern, warum ich Ihnen das erzählt habe?
 Die meisten werden von Ihnen vermutlich FDJ-Sekretär?
 Es ist immer sehr unklar, was ich an die Tafel male.
 Wenn Sie den armen Kerl nicht den ganzen Abend mit Schränken durch die Wohnung jagen, ist er nach der Projektierung viel frischer.
 Der Profi unter Ihnen wird schnell erkennen: das ist ein Druckwerk.
 Das Druckgelumpe interessiert mich nicht.
 Da muß man dann irgendwelches Zeug einführen.
 Man kann auch ohne Kopf leben, bloß nicht so schön.
 Auf einen HF-Trockner darf sich keine schwangere Frau setzen, da wird alles zerstört.
 Darum muß da ein Zaun drum.
Handsatz: Die Hauptbedienkraft sucht die viereckigen Dinger, ... die Buchstaben, aus dem Kasten und die Nebenbedienkraft sortiert den vollen Haken aufs Blech.
 Die schwarze Stelle in dem runden Kreis ist weiß.
 Statistik ist was ekliges.
 Fräulein ... Moment, ich sage Ihnen gleich, wie Sie heißen.
 Wenn ich mir Mühe gebe, Sie glücklich zu machen, lachen Sie.
 Einige von Ihnen fangen jetzt gleich an zu denken.
 Deutsch ist out.
 Wenn's mir nicht gefällt, gibts Punktabzug, weil so das Leben ist.
 Säulen sind kleine viereckige Wände.
 Bis jetzt war's Spaß, jetzt wird's Ernst. Wir machen nämlich Nummer 4.
 Lesen Sie mal ... ich weiß nicht, ob Sie lesen können.

Heilige Jungfrau Maria,
die du empfangen hast ohne zu sündigen,
lasse uns sündigen ohne zu empfangen.

Olias: Ich fahre nach Prag. – **Sommer:** Ich auch, aber ich fahre nicht nach Prag.
Zweimal hätte man Katrin Aster fotografieren müssen: Einmal, als sie reinkam, und einmal von innen.
So viel kannst Du Dir gar nicht merken. – **Urban:** Hast Du 'ne Ahnung, was da alles mitläuft.

Haase: Paul würde ich meine Kinder auch nennen.
Früher waren eben auch die Frauen schöner.
Ich habe auch meine Spitzenzeiten.

Groß: EKG – Eierkontrollgriff
Wenn Du Dir die Samenstränge hinter's Ohr legen läßt, hörst Du immer wenn's kommt ...

Nabarun: Wer ist der Erfinder vom Buchdruck? Gutenberg oder Herr Köhler?

Dorsch: Ich bin nicht Maxim Gorki.

Nindel: Ich hab ein' Geschmack im Mund wie toter Zahnarzt.

Ehrhardt: In Bulgarien gibt's Skorpione. – **Olias:** Ich bin auch Skorpion! – **Ehrhardt:** Ich meine doch die mit dem giftigen Stachel!

Kettnitz: Der Ivo drängelt sich überall rein. – **Dorsch:** Drängelt er sich nun bei Dir oder bei mir rein?

Boye: Ich habe keinen Gehörschaden. – **Mücke:** Aber einen anderen. – **Boye:** Darauf bin ich aber stolz.

S. Zimmer: Ich war jetzt ganz vertieft in den gelben Rock.

Pohl: Die Mutter ist Rentnerin und der Vater ist noch älter.
Im Offsetdruck bin ich jetzt pervers ... äh, perfekt.
Wilhelm: (in der Kantine) Hier unten sind wir ruhiger als im Unterricht.
Joaquim, bei mir ist jetzt alles falsch.
Mücke: Jetzt hat's mir alle Löcher rausgezogen.
Seltenhorn: Mein Zug war heute früh schon abgefahren.
Sommer: Ina, wie sie leimt und klebt.
Sag mal dem Weihnachtsmann, ich will was Kleines.
Dorsch: Also, so richtig befriedigt bin ich noch nicht.
Wege: Können wir weitermachen? – **Nitzsche:** Aber nicht so doll.
Kohl: Bündnispolitik – ich möchte mich hier nur auf sechs beschränken ...
Nestler: Das machen Sie nur mit mir, weil ich ein hilfloser Nebenamtler bin, weil ich Ihren Repressalien schutzlos ausgeliefert bin.
Sind Sie krank? – **Sommer:** Nein, aber kalt.
Woyan: Ich hatte versäumt, das nicht zu erwähnen.
Da ist der Betrieb oftmals nicht flüssig.



Maßhaltigkeit

Ihr sollt doch nur die Beichte ablegen, nicht die Sünden!

Reiter: Buchdeckenmatrizenzusammentragmaschine

(zu Ehrhardt) Mit dem Blick kannst Du ja Brote zerschneiden.

(zu Sommer) Der Mann für Dich ist noch nicht geboren.

Wenn Detlef in 10 Jahren ein bißchen fatter ist und 'ne Halbglatze hat, ist er vertrauens-
erweckend.

Urban: Wir sind mehr weggetreten als fortgeschritten.

(zu Dorsch) Also in Russisch siehst Du ja besser aus als ich.

Wir kümmern uns um unsere eigenen Nummern.

(zu Sommer) Was hast Du denn für komische Dinger in den Ohren?

Wenn ich schon wach bin, kann ich auch mitschreiben.

Dany hat einen Bombensplinter an der Jacke.

Ich muß ja mal meinen Brennstab testen.

Wir studieren doch nicht aus Gag, wir wollen doch was erleben.

Bundrichtung parallel zum Laufsteg.

Seltenhorn: Haben wir hier einen Taschenfalz? – **Will:** Ja, mit vielen Falztaschen.

Kommt drauf an, was man gewöhnt ist ...

Ich bin Linksträger.

Ich habe zwei Blasen. Eine hinten und eine vorn.

Ganz so doof bin ich ja auch nicht. Auch wenn ich so aussehe.

Wilhelm: Ich gehe nicht in den Betrieb und mache den großen Reformator.

Umbringen würde ich Thomas nicht. Ich brauche die Deckung von vorne.

Wo ist denn jetzt der Strom hin?



Donath: Die Oberweite der Zeile ...

Schulz: Den Punkt Einführung möchte ich genauer definiert haben!

Junge, komm bald wieder – Mädels, komm bald nieder.

Erst schwanger werden und dann zur Kur – das hab' ich gern.

Was habe ich eigentlich damals vor der Nummer gesagt?

Es hat nach Cola und was drin geschmeckt.

Kein Handstand während dieser Nummer. Da mach ich aber nicht mit, ich kann keinen Handstand.

Polixa: Wenn das Ergebnis falsch ist, dann kann es nur grundsätzlich richtig sein.

Himmelhauchjuchzend

Bleibe im Lande und wehre dich redlich

Mücke: Warum müssen wir uns diesen historischen ... Sachen anhören?

Im Druck soll ein scharfes Bild wiedergegeben werden.

Ich guck' immer so blöd wie möglich, um nicht dranzukommen.

Wir hatten einen riesengroßen Tisch, wo wir uns mal ausspannen konnten.

Nitzsche: Sollen wir das Datum auch zusammenzählen?

Butzmann: Der Mensch ist ein Typ, der sich leicht auf die Matte legt.

(nach Niesen von Sommer) Brauchst'n Handtuch?

Pohl: Ich bin schon ausgetrunken.

Wie alt ist denn Matthias? – **Putscher:** Das weiß ich nicht, um den hab ich mich noch nicht gekümmert.

Ich hab' doch nicht zwei große und zwei kleine Füße.

Putscher: Ich war bei einen meiner Schwiegereltern.

(zu Reiter) Ein Hieb mit der Flasche über'n Nischel, du glaubst gar nicht, wie gut du hörst ...

Überall, wo ich drunterfasse, klebt ein Kaugummi.

Das Ei macht mich unwahrscheinlich an.

Ich muß mich in der nächsten Zeit auch mal wieder beherrschen.

Ständig will ich morgen ausschlafen.

Ich bin auf dem Klo eingepennt. – **Urban:** Dein Glück, daß keiner gezogen hat.

Ich hab mich nicht zu lassen gewußt vor Lachen.

Die Monatskarte kannst Du haben, aber nur für die Straßenbahn.

Sommer: Machen Sie mal den Polylix aus? – **Putscher:** Es zieht so.

Was soll denn Bettina von dir denken? – **Schulz:** Das sag' ich nicht!

(zu Olias) Du hast mich heute schon dreimal geschändet.

(über Putscher in SAW) Friedfertig, erregbar, launisch, ansprechbar, sorglos, selten nüchtern, phlegmatisch und sanguinisch, mit cholерischen Einschlag, extrovertiert.

Zimmer: Beschwerden gab es nur dann, wenn die Privatgespräche zu intensiv wurden. Da haben wir auch in Zukunft noch große Reserven.

Micha Tenner: Für mich ist es noch Fräulein Putz.

Dany: Tenner – wie Penner mit T.

Dann schaff' ich noch in 'ner Minute, mir ein Brötchen reinzuschieben.

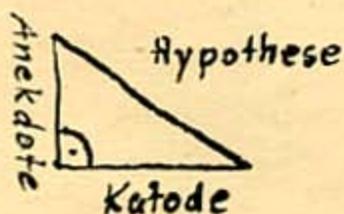
Kölbel: Cola macht impotent. – **Polixa:** Das macht nichts.

Joaquim: Bist du Butzmann oder Butzfrau?

Die Petra macht meinen Kampfplatz für den Frieden schmutzig.

M. Meyer: Du hast wunderschöne Beine. Ich kann dir bis ins Gehirn gucken.

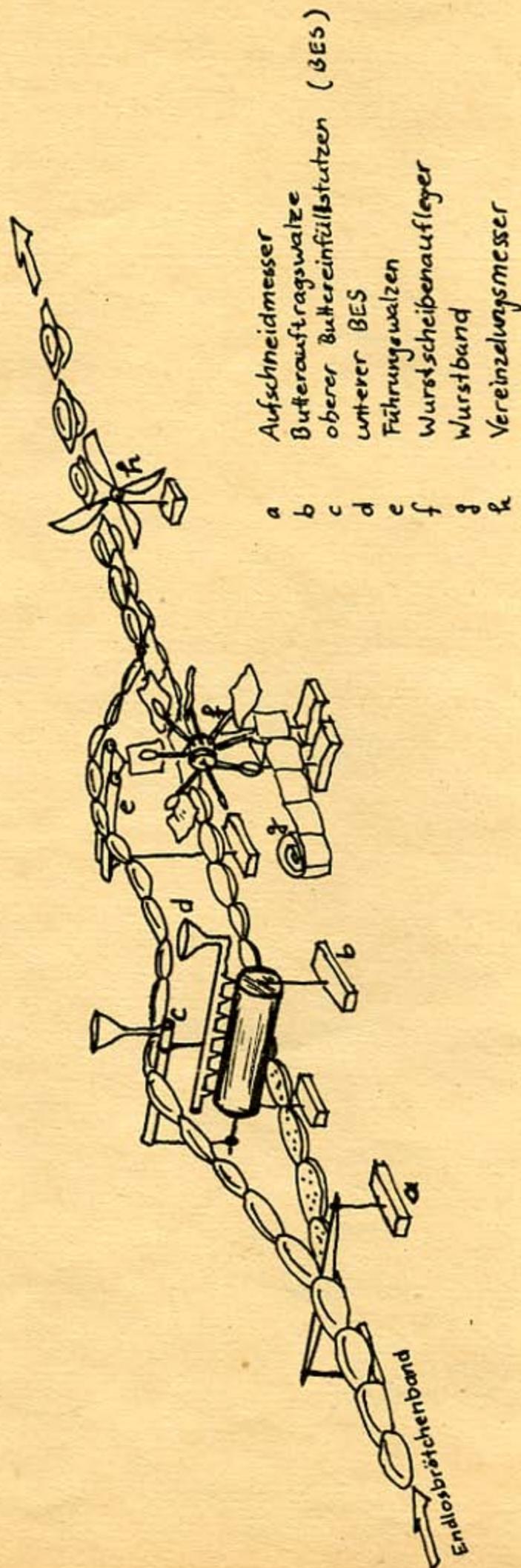
Cadow: Hinten und vorne nur Arger ...



Neue ISP-Kantinentechnik

BRÖTCHENBELEGAUTOMAT BBA-1/88

© by Ivo Olias



Der Ingenieur

Ein **Ingenieur**, der nicht entwickeln, ein technisch-technologisches Problem nicht erkennt oder in seine Struktur zerlegen, der nicht abstrahieren, transformieren oder klassifizieren kann, der nicht logische Schlußfolgerungen der Induktion, der Deduktion oder der Analogieschlüsse beherrscht, kann auch nicht mit dem Computer in einen effektiven Dialog treten.

Platz für
Gruppenfoto

Und nun: Husch, husch in die Praxis!





Schicksal
eines
Leiters

17/11/2010

Durch das Direktorat für Studentenangelegenheiten wurden folgende Zitate von der Liste des Abschlußzeitungsvertriebes gestrichen:

Sommer: Die Einigung Deutschlands war auf zwei Wegen möglich: Durch Revolution von unten ...

Ab nächstes Jahr wird der Verkehr in der CSSR visapflichtig.

Nur ein toter Lehrer ist ein guter Lehrer.

Ich bin doch nicht unanständig, ich seh' nur so aus.

Urban: Was hat uns Polen gebracht? Eigentlich doch nur Ärger.

Wilhelm: Die sozialistischen Länder waren zu Beginn unseres Jahrhunderts mit der Sowjetunion ein kleines, schwaches Häufchen.

Kommunisten wollen das bestehende System stürzen.

Ich war zum Geburtstag. – **Mücke:** Könnte ja der letzte gewesen sein.

Alberto: Kim Il Sung ist tot, Barschel ist tot, Lenin ist tot.

Reiter: Planaufgabe ist eine Art Strafe.

Außer, wenn es um Sex geht, ist Ina die treueste, die es gibt.

Wenn's hier nicht klappt, gehe ich zur UFA.

Ina, ich hau dir gleich den Teller über die Rübe. Der ist nämlich geborgt.

Putscher: (zu Sommer) Du bist zu doof zum Fremdgehen.

Gestern hab' ich Jean getroffen. – **Urban:** Und? War's schön?

Ich muß ab Februar auch wieder anständig sein.

Ich kann's auf Französisch, nur mit der Sprache hapert's.

Selenhorn: Thomas, du steckst mir das Ding in die Nase.

Olias: Wann haben die in Prag ihre Tage?

Dany läuft, als ob sie was verquer drin hat.

Immer wenn was los ist, hab ich mein Ding nicht mit. – **Polix:** Dach, oben.

Butzmann: Ina, was kostet ein BH? – **Pütscher:** 17 Mark. – **Butzmann:** Dann gib mir die 17 Mark, ich halte.

Eine andere Kolonialmacht als England hat Indien wohl nicht gehabt? – **Nabarun:** Leider nicht.

Kölbel: Die ganze schlechte Luft kommt aus dem Westen. – **Schulz:** Und warum? Weil die Mauer nicht hoch genug ist.

Nabarun: MVP: Mongolische Volkspolizei;

IAP: Indische Arbeiterpartei.

Mücke: (zu Reiter) Wir haben noch ein Bild von dir aus Trassenheide mit 'nem nackten Po.

Aber ich seh' dich lieber von vorn.

Zimmer: Ich bin der verdorbene Ehemann.

Purtz: Am 11. 11. wollen wir uns treffen.

M. Tenner: Das waren ja die ganz feinen Mädels, da bin ich ja nie hingekommen.

Dany: Bei mir ändert sich jetzt nichts mehr.

Unser Betrieb muß jetzt auch nachrüsten.

Schulz: Wir gehen joggen im Bett.

Urban: Dany atmet wirklich durch'n Arsch.

Hier ist die Malzfabrik und danach kommt's dann.

Voigt: Ich würde auch noch mal heiraten.

Das kommt davon, wenn man zwei linke Augen hat.

Polix: Man hat mich jetzt interruptus gemacht!

Sommer: Am 14. gibt's Mutterkuchen.

Seltenhorn: Schöne Augen und nichts dahinter.

Dany: Wenn wir keine Probleme mehr haben, haben wir Kommunismus.

Kruschwitz: Dann stecken Sie die Karte in einen Schlitz beim Pförtner rein.

Wilhelm: Ich hab' jetzt mal 'ne reine Frage: ...

- Herr Schmidt:** Kruschtschow: Und wir werden mit der DDR einen Friedensvertrag abschließen, und wenn wir es alleine tun müssen!
 Außer den Türen klappt doch hier nichts.
 Die russischen MPI waren ja besser als unsere, also die deutschen im 2. Weltkrieg.
- Neumann:** Konzern oder Kombinat – das ist doch dasselbe.
 Das Berliner Revolverblatt – BZ am Abend.
 Das ist 'ne Arbeit für einen, der Vater und Mutter erschlagen hat.
 Bei den Zeitschriften ändert sich nur der Preis und die Nummer, der Inhalt bleibt derselbe.
 Habt Ihr wenigstens mal bei Neels gehabt? Nee? Da habt ihr aber Schwein gehabt.
 Wir haben schon genug Schwierigkeiten in der Wirtschaft.
- Kösling:** Wenn irgendwo Marschmusik ertönt, zuckt es bei 50 Prozent doch immer noch!
 Das ist im Lehrbuch sogar schwarz gedruckt!
 Ich gehe an die PH. – **Nitzsche:** Da sind wohl mehr Frauen?
- Kaiser:** Herr Parrique, wollen Sie sich nicht demnächst anmelden beim heiteren Berufe-
 raten?
 Normalerweise läuft ja bei uns nichts kontinuierlich.
- Will:** Die einen kriegen die Wanderfahne vom ZK und die anderen die Prügel.
 Das Gras muß drei Ärsche hoch sein, zwei zum Übereinanderliegen und einen zum Aus-
 holen.
 Bei KOLBUS müssen wir auch noch einen einschleusen, der unsere Interessen vertritt.
- Schräpler:** Honecker wird ja auch anders getrennt.
Kohl: Wir können vom VII. Parteitag nicht sagen, daß er absolut nichts gebracht hätte.
 Ich sage das mit Nachdruck. – **Urban:** Nachdruck nur mit Genehmigung.
 Ich bin doch auch nur ein Suchender.
- Pförtner:** Ich bitte die neue Leitung zusammenzutreten.
- Rössel:** Dumm frißt, Intelligenz säuft.
- Woyan:** Wir haben mittlerweile auch wieder etwas Geschichtsbewußtsein.
- Nestler:** ... wenn jemand in seinem Sprachschatz nicht mehr als 200 Wörter hat, von Sozial-
 ismus angefangen bis Frieden.
- Helbig (TH):** Wir können nicht das, was schon schlecht ist, plötzlich besser machen.
- Wege:** Wenn mal was frei wählbar ist, geht hier der Ärger los.
- Frau Schmidt:** Ich hab' mir das auch überlegt, aber ich kam zu keinem Ergebnis.
- Kohl:** Ich mache gleich ein bißchen mit, mit jungen Nationalstaaten ...
 Denkt daran, nächste Woche treffen wir uns hier zum fröhlichen Spiel.
 Ich hatte gesagt, wir schieben hier etwas ein.
 Bei 300 Prozent steige ich über Leichen.
- Nestler:** Wir nehmen mal sechs, weil Sex wunderbar ist ...
 Frä. Wilhelm ist die einzige, die eine gesunde aggressive Haltung hat.
 Haben Sie schon mal eine junge Dame gesehen, die die Absätze vorn hat?
 Er will, daß Frä. Wilhelms glühendes Auge auf seinen Schuh fällt; er will sie seines Willens
 untertan machen.
 Ulrike heißen Sie? Woll'n Sie mich heiraten?
 Frau Mücke, mir will einfach nicht in den Kopf, daß Sie schon verheiratet sind.
 (zu Mücke) Das liegt daran, weil Sie mich nicht lieben. Sie sind genau wie meine Frau.
 (zu Voigt) Was, Sie sind verheiratet? Das ist aber schade. Da muß ich Sie ja die letzten
 Stunden mit ganz andern Augen ansehen. Jetzt wirds für mich ja erst interessant.
 Sie wollt' ich doch ... ich mach' Ihnen einen Heiratsantrag und was machen Sie als
 erstes?
 Mitunter sind wir schon große Schildbürger.
 Freiflächen sind nutzbare Flächen, die kein Dach überm Kopf haben.
 ND gut, alles gut.
 Als ich vor 10 Jahren anfang, zu heiraten ... ich bin immer noch nicht ganz fertig ...
 Gucken Sie sich doch dieses Gebäude hier an, das ist doch ein einziger Skandal.
 Die Frau Voigt hat ganz schön abgeschlafft.
- Nicolaus:** Herr Hullin, wenn Sie nicht die Tür zumachen, quetsche ich Ihnen den Kopf ein!
- Wege:** Ein Ingenieur kennt bloß einen, der weiß, wie es gemacht wird.
- Woyan:** Jedem, der arbeitet, passiert irgendwas.
- Wagner (zu Nabarun):** Das lege ich fest, wann Sie fliegen!
- Schmidt:** Das war schon nicht ganz falsch.